

# **Schulkonzept zur Gründung der freien Schule LUONTO**

Eingereicht von

Luonto e. V. – Mensch sein, Kind bleiben

Vertreten durch:

Nadine Weidensee (Vereinsvorsitzende)

Manuela Zehm (Stellvertretende Vorsitzende)

## Inhaltsverzeichnis

1. Leitbild.....	1
2. Pädagogische Grundsätze, Alleinstellungsmerkmal .....	7
3. Träger, Finanzierung .....	8
3.1. Träger.....	8
3.2. Finanzierung .....	8
4. Lernkultur, Lerninhalte, Lernmodule, Abschlussniveau.....	8
4.1. Lernkultur .....	8
4.2. Lerninhalte .....	9
4.3. Lernmodule .....	10
4.4. Abschlussniveau .....	11
5. Zielgruppe, Zugangsvoraussetzungen der Schüler.....	11
6. Standort, Gebäude, Ausstattung .....	11
7. Einbeziehung von Außen .....	11
8. Raum der Stille.....	13

# 1. Leitbild

Liebe Eltern, liebe Großeltern, heute möchten wir Euch mitnehmen in unseren Traum, der für die Kinder zur Realität werden darf. Erinnern wir uns zurück.

Kind sein, was bedeutete es? Was sollte es für jedes Kind bedeuten? Liebe, Neugier, Entfaltung, Lernen, Spielen, Lachen, Bewegung, Natur, Selbstfindung und vieles mehr.

All dies möchten wir in unserem Schulgründungsprojekt vereinen.

Jedes Kind, jeder Mensch lernt tagtäglich. Dies darf jeder von uns in Dankbarkeit annehmen. In Freiheit, neugierig, wissensdurstig und individuell, wie ihre Kinder nun mal sind, ist unser höchster Anspruch.

***„Einen jungen Menschen zu unterrichten heißt nicht, einen leeren Eimer zu füllen, sondern ein Feuer zu entfachen“ (Aristoteles)***

Luonto steht dafür, die natürliche Neugier des Kindes zu wecken und zu erhalten. Wenn ein Kind auf die Welt kommt, geht es ihm wie einem Astronauten, der auf einem fremden Planeten gelandet ist.

Alles ist neu und unbekannt, interessant und faszinierend. Kinder sind deshalb von Natur aus wissensdurstig. Wir alle erinnern uns an die Freude auf unsere Einschulung. Wir alle haben mit Begeisterung gelernt, die ersten Buchstaben zu schreiben und zu lesen. Wir waren neugierig, wie die Welt um uns herum funktioniert und hatten den Kopf voller Fragen.

Bei den meisten Kindern wurde dieses Feuer der Begeisterung jedoch irgendwo auf dem Weg zum Schulabschluss erstickt. Bald lernten wir nur noch um gute Noten zu bekommen, um unseren Eltern und Lehrern zu gefallen oder damit später etwas aus uns wird, aber kaum noch aus Freude und Neugier. Schule, das ist für viele die langweilige, stressige und verschwendete Lebenszeit zwischen den Ferien.

Dass das nicht am Kind, sondern am Konzept der Schule liegt, zeigen die positiven Erfahrungen zahlreicher freier Schulen. Wir glauben, dass man das Feuer der Begeisterung in jedem Kind erhalten kann, wenn es ohne Zwang und Erwartungsdruck lernen darf. Ein Kind, welches sich nicht ständig an den Maßstäben

Anderer messen lassen muss, welches stressfrei und selbstbestimmt und vor allem ohne Angst aufwächst, kann sich frei entfalten und so die Freude am Leben und Lernen bewahren.

***„Erkläre mir und ich vergesse. Zeige mir und ich erinnere. Lass es mich tun und ich verstehe.“ (Konfuzius)***

Luonto steht für natürliche, lebensnahe Bildung. Im wahren Leben ist der Tag nicht in Fächer wie Mathematik, Deutsch oder Biologie eingeteilt, sondern alles ist miteinander verbunden und verlangt die Fähigkeit fachübergreifend und vernetzt zu denken und zu handeln.

Es ist für uns deshalb selbstverständlich, dies auch in der Schule zu vermitteln. Anstatt durch einen festen Stundenplan ein betriebsblindes Schubladendenken zu fördern, erarbeiten sich die Schüler in der Freien Schule Luonto ihr Wissen in praxisnahen Projekten und Workshops und lernen dieses auch gleich praktisch anzuwenden. So ist Lernen kein stupides und sinnloses Auswendiglernen von Fakten, sondern ein sinnhafter, lebensnaher Erwerb von Fähigkeiten.

Wenn die Schüler zum Beispiel ein Hügelbeet im Schulgarten anlegen, planen sie zunächst die Größe und die Bepflanzung des Beetes und halten ihre Erkenntnisse und Ideen schriftlich und in Form von Skizzen fest. Ganz nebenbei lernen sie die Bedürfnisse der Pflanzen kennen, erfahren etwas über die Bedeutung von Zersetzungsprozessen und bekommen so ein Verständnis für die Stoffkreisläufe in der Natur.

Während der praktischen Umsetzung des Projektes üben die Schüler zu messen und erwerben auch handwerkliche Fähigkeiten. Sie machen die großartige Erfahrung, das Arbeit Spaß und Befriedigung verschaffen kann.

Stolz dürfen sie dann ihre selbst erwirtschafteten Erträge ernten und eigene Gerichte daraus kochen. Wieder lernen die Kinder ohne es zu merken, Rezepte zu lesen, die Handlungsanweisungen zu verstehen und umzusetzen, Mengen umzurechnen, Zutaten abzuwiegen und mit Küchengeräten umzugehen.

Beim gemeinsamen Tischdecken und Essen erlernen die Schüler Tischkultur und Gemeinschaftsgefühl. Letzteres - also das Arbeiten im Team - erleben sie dabei nicht als aufgezwungene Sozialform, sondern als erfüllende und effektive Arbeitsweise.

Die freie Schule „LUONTO“ steht ganz im Zeichen, wie es der Name verrät, der Natur im Miteinander aller Lebewesen. Die Kinder werden durch gemeinsames Lernen, bevorzugt praxisbezogen, unterstützt in ihrer ganzheitlichen Entwicklung.

***„Das wertvollste, das wir einem Schüler geben können, ist eben nicht das Wissen, sondern eine gesunde Art des Wissenserwerbs und eine gesunde Art des Handelns.“ (Georg Kerschensteiner)***

Das Motto der Freien Schule Luonto steckt bereits im Namen.

„Luonto“ ist finnisch und heißt Natur. Zurück zur Natur und Besinnung auf eine natürliche Lebensweise soll hierbei nicht nur eine Floskel sein, sondern aktiv gelebt werden. Damit Kinder die Natur als etwas wertvolles und schützenswertes begreifen, brauchen sie auch die Gelegenheit, die Natur selbst zu erfahren.

In der Freien Schule Luonto sollen die Kinder einen Wald oder einen Bach deshalb nicht nur im Lehrbuch oder Film sehen, sondern aktiv erleben. Hierbei steht nicht allein der pure Wissenserwerb durch Messen und Beobachten im Mittelpunkt, sondern auch die spielerische Erkundung der Umwelt, denn

„Spiel ist die höchste Form der Kindesentwicklung“ (Friedrich Fröbel).

Kinder, die in der Natur aufwachsen, sind nicht nur gesünder und ausgeglichener, sondern entwickeln auch eine starke Liebe zur Natur. Sie werden dadurch aus sich heraus zu einer umweltbewussten und nachhaltigen Lebensweise finden und nicht, weil Gesetze und Verbote sie dazu zwingen.

***„Alles fließe von selbst. Gewalt sei fern den Dingen“ (J. A. Comenius)***

Luonto steht für die Natur des Kindes und für den natürlichen Wissenserwerb.

Für uns heißt das, dass die individuellen Interessen, Neigungen und Fähigkeiten jedes Kindes die Ausgangsbasis für den Lerninhalt, das Lerntempo und das Niveau

des Unterrichtes bilden. Es ist eben nicht natürlich, dass jedes Kind zur gleichen Zeit dieselben Dinge lernt und die gleichen Ergebnisse erzielt. Jedes Kind ist einzigartig und mit besonderen Begabungen und Interessen ausgestattet. Daran sollte sich auch die Lernumgebung, der Lehrinhalt und das Lerntempo orientieren.

Durch Zwang und Druck kann man bei Kindern keine Begeisterung hervorrufen, sondern wird nur Abneigung und Desinteresse erzeugen. Einige Kinder entwickeln dadurch sogar einen regelrechten Hass auf Schule und Lehrer. Sie verstoßen dann aus Prinzip gegen Regeln, stören den Unterricht und neigen bisweilen sogar zu selbstzerstörerischen Handlungen, wie Selbstverletzung, Rauchen, Drogenkonsum und Schulabstinenz.

***„Was wir mit Freude lernen, vergessen wir nie.“ (Alfred Mercier)***

Wir haben uns als Ziel gesetzt, selbstbewusste, authentische, selbstständige, naturverbundene, selbst denkende, liebende und soziale Heranwachsende zu fördern, diese in ihrer natürlichen Entwicklung zu stärken.

Dies bedeutet jedoch nicht, dass die Kinder ohne Grenzen aufwachsen dürfen. Grenzen bedeuten sich auch selbst zu spüren, was für einen Heranwachsenden essentiell ist. Wir erachten es jedoch als unverzichtbar, dass diese Regeln durch Mitbestimmung und Eigeninitiative der Kinder entstehen. Hierbei lernen sie, eigene Interessen sachlich zu vertreten, aber auch die Meinungen und Interessen ihrer Mitmenschen zu respektieren und zu tolerieren.

Unserer Überzeugung nach sollte sich das Lernen am Kind orientieren und nicht an einem strikten Lehrplan. Daher sind Lehrpläne für uns als Orientierung gedacht, selbstbestimmtes Lernen und das reale Leben immer mit inbegriffen.

Bereits bestehende freie Schulen haben gezeigt, dass ihre freien Konzepte sehr gut geeignet sind, den Kindern dabei zu helfen, ihre sozialen, kognitiven und emotionalen Stärken zu entwickeln, die sie zur Selbstverwirklichung in der heutigen Gesellschaft benötigen.

In einem anregenden und respektvollen Umfeld, frei von Leistungsdruck, Reizüberflutung und erhöhter Leistungsanforderung, wählen die Kinder und Jugendlichen die Inhalte, die Art, die Intensität, den Ort und die Dauer ihrer

Beschäftigung. Sie sammeln Erfahrungen, lernen selbst zu denken, sich selbst zu vertrauen und sich und andere zu akzeptieren und zu respektieren. Das Lernen findet zum Teil altersgemischt statt.

Die Kinder können frei entscheiden, ob sie ihren Herausforderungen alleine oder zusammen mit anderen Kindern nachgehen wollen. Die Schüler können sich Ideen von Mitschülern anschließen, Eigenes initiieren, aus Angeboten der Erwachsenen wählen oder passende Lernorte, auch außerhalb des Schulgebäudes, für sich aussuchen. Freie Persönlichkeitsentwicklung, selbstdefinierte Zielsetzungen, eigene Grenzen variabel mitgestalten. Sie erkennen – erarbeiten – leben, immer unter dem Aspekt der Unversehrtheit von Psyche, Körper, Seele und Geist. Dies sind für uns die Säulen eines optimalen Lernumfeldes.

Unter Berücksichtigung des individuellen Biorhythmus des Einzelnen und zur Stärkung der elterlichen Beziehung und Bindung, ermöglichen wir das Lernen in Gleitzeit. Lehrer sind Lernbegleiter. Sie begleiten die Heranwachsenden ohne zu belehren, begleiten achtsam die individuellen Wege jedes Einzelnen und helfen oder regen an, verschiedene Interessen und Talente zu entdecken und für sie und für sich selbst einzustehen. Sie verstehen sich als gleichberechtigte Partner auf Augenhöhe, auf der individuellen Bildungsreise eines jeden jungen Menschen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung sozialer Kompetenzen. Die Schüler organisieren ihr Lernen und Lehren selbst, begleitet durch Lernbegleiter, Sie übernehmen Verantwortung für ihre Klassen und ihre Schule. Jeder hat jeden Tag die Aufgabe, einen Dienst für die Allgemeinheit zu leisten, ob es nun um die Organisation in der Klasse geht, um die Organisation des Mittagessens oder die Pflege der Tiere.

In der Gestaltung des Tagesablaufs werden alle Beteiligten mit einbezogen. Dadurch wird auch das teambezogene Lernen und Arbeiten entwickelt. Dabei geht es besonders um Aufgeschlossenheit und Kritikfähigkeit zu dem eigenen Lernen und Toleranz in der Anerkennung von Leistungen anderer, sowie der eigenen Leistungen. Das erfordert die Entwicklung des Sich-Verantwortlich-Fühlens für sich selbst und für andere.

Mit diesen Voraussetzungen ist das Lernen ein „Kinderspiel“. Genau darum geht es, dass Kinder spielend miteinander und voneinander lernen. Alle sind Teil einer

starken Gemeinschaft und somit trägt jeder mit seiner Verantwortung und Leistung dazu bei. Ein Bonus dieser Arbeitsweise ist, dass die Kinder sich weiterbringen durch ihre eigene Erfahrung und das soziale Kompetenzen und die Kommunikation dadurch gefördert werden.

Wie können wir uns entfalten?

Kinder handeln intuitiv, frei, instinktiv, aufgeschlossen, neugierig, emotional, zuneigungsorientiert, wissensdurstig, bewusst und unbewusst. Um diese wundervollen Eigenschaften zu nutzen, zudem Kreativität, Individualität und Wahrnehmung zu fördern, erschaffen wir Räume bzw. Orte zur Entfaltung. Jedes Kind darf so seine Talente und Begabungen entdecken und vertiefen.

Wichtig für uns sind:

- handwerkliches Können (Werkstatt)
- Bewegung, Gefühlsfreiheit, Impulse, Körperbewusstsein (Yoga, Meditation, Gesundheit, Musik, Sport, Tanz)
- Leben mit der Natur (Selbstanbau, Tierhaltung, Gartenpflege)
- Kreativität (Malerei, Poesie)
- Kultur, Werte (Bibliothek, Vorträge)
- Naturwissenschaften
- Gesellschaftswissenschaften.



## 2. Pädagogische Grundsätze, Alleinstellungsmerkmal

Das besondere pädagogische Interesse als Alleinstellungsmerkmal.

Die ökologischen, sozialen und ökonomischen Herausforderungen denen wir und zukünftige Generationen gegenüberstehen, können nur bewältigt werden, wenn viele Menschen unserer Gesellschaft ihre Verantwortung erkennen und wahrnehmen.

Das Ziel unserer Schule ist es, junge Menschen mit dem Wissen, den Fähigkeiten und den Persönlichkeitsmerkmalen auszustatten, die es ihnen ermöglichen, ein selbstbestimmtes und verantwortungsvolles Leben zu führen.

Wir Gründer der freien Schule Luonto sind Eltern, Erzieher, Pädagogen, Handwerker, Angestellte und Unternehmer. Wir haben uns in Gesprächen und Diskussionen intensiv über unsere Vorstellungen einer idealen Schule ausgetauscht und haben hierbei viele Übereinstimmungen gefunden. Daraus entstanden die Idee und der Wunsch eine Schule zu gründen, in der unsere Kinder und die Kinder aller, die unsere Ideale vertreten, liebevoll und frei aufwachsen und lernen können.

Wir wünschen uns eine Schule, in der die Kinder nicht durch äußere Anreize oder Androhung von Strafen unter Angst und Stress lernen, sondern aus einer inneren Überzeugung und Motivation heraus. Der Lehrer wird zum Lernbegleiter, der nicht diktatorisch vorschreibt, was und wann gelernt werden muss, sondern der die Schüler dabei unterstützt, sich ihr Wissen in freier und selbstbestimmter Form anzueignen.

Hierfür steht am Anfang die Analyse der Lernvoraussetzungen. Aus dieser leiten sich die Lernangebote und Anregungen ab, die den Schülern unterbreitet werden. Im nächsten Schritt setzen sich die Schüler selbst Ziele und planen ihren Lernprozess. Für die Erschließung und Erarbeitung des Lernstoffes können die Schüler eigenständig aus unterschiedlichen Materialien, Lernhilfsmittel und Methoden wählen. Die Schüler sollen auch selbst darüber entscheiden, ob sie allein, mit einem Partner oder in einer Gruppe an dem Thema arbeiten. Der Lernbegleiter ist stets zur Seite, wenn ein Schüler um Hilfe bittet, hält sich aber ansonsten beobachtend zurück.

## 3. Träger, Finanzierung

### 3.1 Träger

Der Träger der freien Schule Luonto ist der Verein „LUONTO e. V. - Mensch sein, Kind bleiben“.

### 3.2 Finanzierung

Die Schule finanziert sich durch Schulgelder, Spenden und öffentliche Zuschüsse, in Kooperation mit einer Stiftung. Die Höhe des Schulgeldes sowie eine Staffelung und die Anrechnung von Hilfsleistungen der Eltern wird in einer gesonderten Gebührenordnung für die freie Schule Luonto geregelt.

## 4. Lernkultur, Lerninhalte, Lernmodule, Abschlussniveau

### 4.1 Lernkultur

In der Primarstufe liegt der Schwerpunkt auf dem Erlangen grundlegender Fähigkeiten wie Lesen und Schreiben sowie einem allgemeinen Verständnis und sicheren Umgang mit Zahlen und den Grundrechenarten. Die Entwicklung von Körperkoordination und Fingerfertigkeiten geschieht vorwiegend spielerisch, z.B. beim Klettern, Ballspielen, Basteln und Bauen.

So oft wie möglich können sich die Kinder hierfür im Freien aufhalten. Ganz im Sinne der Natur- und Wildnispädagogik, die die Natur als angestammten Entwicklungsraum des Menschen begreift, erhalten die SuS die Möglichkeit, ihre Umwelt selbständig und spielerisch zu erkunden und im wahrsten Sinne des Wortes zu begreifen. Beim aktiven Erleben von Wetterphänomenen, Tieren und Pflanzen nehmen sich die Kinder als Teil der Natur wahr, erfahren ihre Schönheit und Komplexität und entwickeln Achtung und Wertschätzung für Lebensräume, und die darin lebenden Organismen.

Einen festen Platz im Schulalltag nehmen Ruhezeiten ein, in denen die Kinder und Jugendlichen lernen sich zu entspannen und mental zu stärken. Hierfür stehen Ruhe- und Entspannungsräume zur Verfügung.

Wir erachten es für wichtig, den Kindern der Primarstufe und Jugendlichen der Sekundarstufe, die Möglichkeit zu bieten, ihren eigenen Weg des Lernens zu finden. Wir bieten den SuS wöchentliche Lernmodule an, welche inhaltlich für jede Altersstufe angepasst werden. Indem sie ihren Wochenplan selbstständig erarbeiten, kommen die Schüler in die Eigenverantwortung. Erarbeitung und Erfüllung wird die SuS stärken. Hierbei soll ein breit gefächertes Wissen aufgebaut werden. Die Lehrpläne des Ministeriums dienen uns dabei als Orientierung und Maßstab des Lernniveaus einer Altersstufe, jedoch steht das ganzheitliche Lernen für uns im Vordergrund.

## 4.2 Lerninhalte

Im Modul „freies Lernen“ finden sich Naturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften, Sprachen, Bewegung, Projekte und Angebote gleichermaßen wieder, je nach Bedürfnissen des Kindes oder des Jugendlichen.

Projekte und Angebote an unserer Schule sind z.B.:

Bibliothek, Gruppenfindung, Botanik, Hauswirtschaft, Werkstatt, Gestaltung, Naturzeit, Yoga oder ähnliche Bewegungstechniken, Raum der Stille, Außenprojekte und viele mehr.

### 4.3 Lernmodule

#### Beispielmodul Wochenplan Freie Schule Luonto

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 – 9:00	Flexible Ankommensphase/ Offene Eingangsphase				
9:00 – 10:30	Wochenplan erstellen	Lernangebote/ freies Lernen (Die SuS arbeiten individuell an ausgewählten Lernangeboten, besuchen Kurse oder gehen Lernvereinbarungen nach)			
10:30 – 12:00	Die SuS nutzen das Lernangebot Bewegung, das musikalische Lernangebot oder haben die Möglichkeit, sich kreativ zu betätigen, je nach Bedarf und Bedürfnissen.				
12:00 – 13:00	- Mittagspause - Gelegenheit für ein gemeinsames Mittagessen. Zeit für Gespräche und Austausch zwischen verschiedenen Projektgruppen.				
13:00 – 15:00	Freiarbeit, Angebote, Projekte. Die Nachmittagszeit wird, genau wie vormittags, für Angebote, je nach Bedarf und Bedürfnissen, genutzt.				
15:00 – 16:00	Flexible Schlusszeit				

## 4.4 Abschlussniveau

Die SuS haben die Möglichkeit extern einen Schulabschluss anzustreben. Gern unterstützen wir die Jugendlichen hierbei.

## 5. Zielgruppe, Zugangsvoraussetzungen der Schüler

Die freie Schule Luonto steht jedem Kind offen.

Wir sind der Überzeugung, dass grundsätzlich jedes Kind von unserem Schulkonzept profitieren kann. Im Laufe des konventionellen Schullebens wird leider vielen Kindern die Begeisterung und Freude am Lernen aberzogen.

Schüler, die nach vier oder fünf Schuljahren in einer herkömmlichen Schule bereits eine Abneigung gegen das Lernen und die Schule im Allgemeinen entwickelt haben, werden möglicherweise Schwierigkeiten haben mit dem Konzept des freien Lernens umzugehen. Das Beste ist es daher, wenn ein Kind von Anfang an das freie und selbstbestimmte Lernen erfährt.

## 6. Standort, Gebäude, Ausstattung

Die Schule wird sich im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt befinden. Wir wünschen uns, natürlich passend zum Namen und Leitbild, einen naturnahen Standort. Geplant ist außerhalb des festen Gebäudes naturbezogenes Lernen, z. B. in Tipis oder Jurten, aufzubauen.

Wir wissen, dass der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt mit seinen 26 Gemeinden charakteristisch und naturnah einiges zu bieten hat. Daher freuen wir uns hier eine neue Form des Lernens anzubieten.

## 7. Einbeziehung von Außen

Kinder auf das Leben vorzubereiten – unser Ziel.

Unseres Erachtens nach werden die Kinder heutzutage viel zu wenig auf das wahre Leben vorbereitet. Es wird viel zu wenig auf die Stärken und Schwächen eingegangen, ihre Interessen zählen nur bedingt. Genau das möchten wir mit unserer Schule ändern. Hier steht das Kind im Mittelpunkt und dies in einer

Symbiose mit Lernbegleitern, Erziehern, vor allem aber auch mit den Eltern, Großeltern, Tanten, Onkeln usw. Die Angehörigen der Kinder sollen in die Eigenverantwortung kommen und die Erziehung und Bildung nicht nur in die Hände der Pädagogen abgeben, sondern selbst eine aktive Rolle im Schulalltag wahrnehmen, sei es beim Aufbau der Schule, beim Vermitteln von Wissen oder bei verschiedenen handwerklichen, künstlerischen und kreativen Tätigkeiten.

Durch ihre Lebenserfahrung können die Erwachsenen den Schülern das Wissen vermitteln und mit diesen in den Austausch kommen. Die Schule stellt somit einen Ort der Generationen, einen Ort der Zusammenkunft dar.

Unser Wunsch ist es, zusammen mit den Schülern und den dazugehörigen Familien, gemeinsame Unternehmungen, auch außerhalb der Schulzeit, durchzuführen, gemeinsame Projekte zu planen und umzusetzen und gemeinsame Feste zu feiern. Einbringen können sich die Angehörigen z.B. bei Lesenächten, der Gestaltung des Schulgeländes und -gebäudes, bei Meditations- und Yoganachmittagen, der Tierpflege und beim Wiederauflebenlassen alter Brauchtümer.

Ebenso ist uns die Zusammenarbeit mit regionalen Betrieben, Gewerken und Vereinen wichtig. Diese Partnerschaft soll in den Schulalltag integriert werden, ob bei Projekten, Praktika oder im besten Fall auch durch die Übernahme von Abschlusschülern in den Arbeitsalltag. Wir würden uns auch über eine transparente Zusammenarbeit mit ortsansässigen Imkern und Bauern und mit den Dorfbewohnern freuen.

Wichtig ist uns auch, dass die Schule eine Möglichkeit des Miteinanderlernens für Schüler aller Familien darstellt, nicht nur für finanziell starke, sondern auch für die finanziell schwächeren Familien. Das monatliche Schulgeld kann abgestuft werden, indem sich die Angehörigen an Projekten und Arbeitseinsätzen beteiligen und somit einen Teil der Kosten erstattet bekommen.

## 8. Raum der Stille

Unsere Schule ist ein Ort der Begegnungen von Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichem sozialem Hintergrund. Mit dem „Raum der Stille“ schaffen wir eine Oase inmitten dieser Vielfalt. In dieser Oase soll der (Schul-) Alltag abgelegt werden.

Jedes Individuum hat seine ganz eigene Methode, um seinen Akku wieder aufzuladen. Es kann ein geschlossener Raum oder ein idyllisches Plätzchen in der Natur sein, wo man seine Energie wieder auffanken kann. Dieses Angebot richtet sich primär an unsere Schülerinnen und Schüler, sowohl im Klassenverband als auch in Kursgruppen oder (auf freiwilliger Basis) in Kleingruppen aus dem Ganztagsbereich. Auch dem Personal der Schule soll damit zur inneren Ruhe im Alltag verholfen werden.

Genutzt wird dieser „Raum der Stille“: als Ruhe- und Entspannungsraum mit freien oder angeleiteten Meditationsübungen, zur geistigen und körperlichen Entspannung, Yogaübungen, Fantasiereisen etc. für vertrauensvolle und seelsorgliche Einzelgespräche für Begegnungen mit anderen oder mit sich selbst für die Morgenbesinnung für das Reflektieren der Selbstwahrnehmung. Dieses „zur Ruhe kommen“ ist ein wichtiger Aspekt um die Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit und die Freude am Lernen zu erhalten und eventuell zu stärken. Rückzug bedeutet mehr Zeit für sich. Diese Zeit sollte jeder für sich selbst ganz individuell nutzen. Der eine findet die Ruhe in völliger Stille (einem geschlossenen Raum), ein anderer indem er ein Tier streichelt.

Wir können und wollen mit unseren Angeboten diesen Bedürfnissen gerecht werden.